ÜBER 20 JAHRE

2026 erneut Bestnote für Qualität vom MDK Bayern

Mangfall Sozial- und Pflegedienst

Pfeiler der Gesellschaft – mehr Anerkennung wünschenswert

Seit 21 Jahren „MDK Sehr Gut“ in Folge - Ein Garant für beste Pflege

Der Mangfall Sozial- und Pflegedienst versorgt insgesamt 91 Menschen im Raum Bad Aibling und Heufeld-Bruckmühl in ihrem Zuhause. Geschäftsführer und Pflegedienstleiter Sami Bulliqi ist stolz auf den Alltag seines ambulanten Dienstes, die Herausforderungen der Branche – und über einen Beruf, der seiner Meinung nach deutlich mehr gesellschaftliche Anerkennung verdient.

Ob morgens früh bei der Medikamentengabe, mittags beim Verbandswechsel oder abends als Hilfe beim Zubettgehen: Funktioniert Pflege im häuslichen Umfeld, bleibt sie unspektakulär. Wer im Raum Bad Aibling und Rosenheim auf ambulante Altenpflege oder ambulante Krankenpflege angewiesen ist, dem hilft oft der Mangfall Sozial- und Pflegedienst mit Sitz in der Wildstraße 6 in Bad Aibling. Geschäftsführer und Pflegedienstleiter Sami Bulliqi erklärt, dass das Team derzeit aus 25 Pflegekräften besteht. Zum Personal gehören sowohl Frauen als auch Männer, die gemeinsam die Versorgung der Patienten im ambulanten Bereich sicherstellen. Ein Teil des Teams – etwa zehn Prozent der Mitarbeitenden – stammt aus europäischen Nachbarländern. Diese Pflegekräfte leisten einen wichtigen Beitrag, um die Versorgung der Patienten zuverlässig aufrechterhalten zu können.



Im persönlichen Gespräch erläutert Pflegeleiter Sami Bulliqi den Patienten gerne eingehend die Feinheiten der Pflegegrade.

Um den Patienten Stabilität und Vertrauen zu geben, setzt der Mangfall Sozial- und Pflegedienst auf ein festes Bezugspflegesystem. Für jede Tour gibt es sogenannte Pflegebezugskräfte, die regelmäßig für die selben Patientinnen und Patienten zuständig sind. Dadurch wird vermieden, dass ständig unterschiedliche Pflegekräfte eingesetzt werden. Die Patienten werden überwiegend von den gleichen Pflegekräften betreut, die ihre gesundheitliche Situation, ihre Gewohnheiten und ihre individuellen Bedürfnisse gut kennen.

Je nach Pflegebedarf fahren die Pflegekräfte ihre Patienten bis zu drei- oder sogar viermal täglich an, um die notwendige Versorgung sicherzustellen – etwa für die Medikamentengabe, Behandlungspflege oder Unterstützung im Alltag. „Uns ist wichtig, unnötige Wechsel zu vermeiden“, erklärt Bulliqi. „Durch feste Bezugspflegekräfte entsteht Vertrauen, und die Versorgung kann individuell, zuverlässig und kontinuierlich erfolgen.“

Patientengespräch – Befindlichkeit – Rechtsanspruch

Vor dem Pflegebeginn steht ein Patientengespräch. Bulliqis Beobachtung zufolge gibt es ein gesellschaftliches Problem: Viele Menschen fürchten das Älterwerden aufgrund ihres finanziellen Engpasses. Diese Zurückhaltung führe dazu, dass mögliche Unterstützungsangebote oft spät oder gar nicht in Anspruch genommen werden. Dabei habe jeder Bürger bei entsprechender Bedürftigkeit einen Rechtsanspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung oder Unterstützung durch Sozialamt.

Sami Bulliqi rät deshalb davon ab, Pflegeleistungen vorschnell oder allein zu beantragen. Sinnvoller sei eine umfassende Beratung. Beim Mangfall Sozial- und Pflegedienst erfolgt diese nach seinen Angaben grundsätzlich neutral. Zunächst wird geklärt, wie stark die Einschränkungen im Alltag sind und welche gesetzlichen Ansprüche bestehen. Auch Gespräche mit dem Hausarzt gehören dazu, etwa um Medikamentendosierungen oder medizinische Maßnahmen abzustimmen. Ziel ist eine Versorgung, die die Lebensqualität der Patienten möglichst lange erhält.



In den Räumen des Mangfall Pflege- und Sozialdienstes hat Ordnung oberste Priorität.

Seit 21 Jahren in Folge Bestnote des MDK

Bedarfslücke – Fachkräftemangel – Dienstleistung

Während der Bedarf an Pflege wächst, verschärft sich zugleich der Personalmangel. In Deutschland sprechen Fachleute seit Jahren von einem Pflegenotstand. Laut einer Prognose des Statistischen Bundesamts in Wiesbaden könnten bis zum Jahr 2049 zwischen 280.000 und 690.000 Pflegekräfte fehlen, während der Bedarf aufgrund der alternden Bevölkerung deutlich steige.Auch Bulliqi spürt diese Entwicklung. Ohne Fachkräfte aus dem Ausland sei der steigende Bedarf kaum zu bewältigen, sagt er. Viele Pflegekräfte kommen aus europäischen Nachbarländern oder anderen Regionen der Welt. Für ihre Tätigkeit müssen sie jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Dazu gehören in der Regel deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2, eine anerkannte berufliche Qualifikation sowie häufig ein Führerschein, da ambulante Pflege ohne mobile Einsätze kaum möglich ist. Aufenthaltsgenehmigungen werden zudem nur nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen erteilt und regelmäßig überprüft.

Bulliqi selbst weiß, was Migration bedeutet. Der heute 53-Jährige stammt aus dem Kosovo und kam vor 35 Jahren nach Deutschland. Hier absolvierte er eine neun Jahre dauernde Ausbildung im Pflegebereich und gründete vor 21 Jahren seinen eigenen Pflegedienst. Seine Biografie prägt auch seinen Blick auf den Beruf.

Pflegekräfte seien weit mehr als Dienstleister im Alltag, betont er. Sie übernähmen eine zentrale soziale Aufgabe – vergleichbar mit anderen Organisationen der Daseinsvorsorge. Dennoch werde dieser Beruf in der Öffentlichkeit häufig unterschätzt. „Pflegekräfte verdienen Respekt und Anerkennung für ihre Arbeit“, so Sami Bulliqi. Das beginne bereits im Alltag – etwa mit Verständnis dafür, dass Pflegekräfte zwischen mehreren Einsätzen unter Zeitdruck stehen oder manchmal kurzfristig einen Parkplatz finden müssen. Auch im Straßenverkehr könne gegenseitige Rücksichtnahme helfen, die Arbeit zu erleichtern.

> **Sami Bulliqi:** *„Letzte Woche sind wir erneut mit der Bestnote sehr gut vom MDK (Medizinische Dienst der Krankenversicherung Bayern) bewertet worden. Das macht uns sehr stolz, dass sich unser Sozial- und Pflegedienst über die Jahre zu einem echten Vorzeigebetrieb in puncto Qualität und Leistungsfähigkeit entwickelt hat. Dies bestätigen uns einerseits die vielen zufriedenen Patienten und Angehörige der Pflegebedürftigen, andererseits aber auch regelmäßig Bestnoten, die uns der MDK mit seinen jeweiligen Qualitätsprüfungen in den letzten Jahren wiederholt vergeben hat. Unser Haus zählt damit seit 21 Jahren zu den besten Sozial- und Pflegediensten in Bayern“.*

Gesundheitsberuf – Behandlungspflege – Würde

Bulliqi betont, dass Pflege ein hochqualifizierter Gesundheitsberuf ist, der ein breites Fachwissen und viel Verantwortung erfordert. Pflegekräfte übernehmen vielfältige Aufgaben in der medizinischen Behandlungspflege, die in der Regel vom Hausarzt delegiert werden. Dazu gehören unter anderem die Medikamentengabe, Verbandswechsel, Injektionen, das Anlegen von Infusionen sowie weitere medizinische Maßnahmen.

Der Pflegeberuf sei daher ausgesprochen vielseitig, anspruchsvoll und zukunftsorientiert. Neben medizinischem Fachwissen seien auch Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und organisatorisches Geschick gefragt. „Pflege ist ein kreativer und verantwortungsvoller Beruf mit großer gesellschaftlicher Bedeutung“, sagt Bulliqi. Mit Blick auf die Zukunft erwartet er, dass immer mehr medizinische Aufgaben an Pflegekräfte übertragen werden, um das Gesundheitssystem zu entlasten. Dadurch werde der Beruf weiter an Bedeutung gewinnen und für viele Menschen noch attraktiver.

Trotz aller Anforderungen bleibt für Bulliqi ein Ziel zentral: Die ambulante Pflege ermöglicht es vielen Menschen, so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause zu leben. Für viele Patientinnen und Patienten bedeute das ein großes Stück Würde – und für Pflegekräfte den eigentlichen Kern ihres Berufs.



Die nach ärztlichem Rat verordneten Medikamente werden für die Patienten sorgsam eingeteilt.

Mangfall Sozial- und Pflegedienst GmbH

Mangfall Sozial- und Pflegedienst GmbH

Wildstraße 6
83043 Bad Aibling

Telefon: 08061 37 09 69
mangfall-sozial-pflegedienst.de